

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis	LXIII
Einleitung	1
Erster Teil: Grundlagen	3
§ 1 Ziele der Arbeit und Vorgehensweise	3
I. Ziele	3
II. Vorgehensweise	4
§ 2 Rechtliche Rahmenbedingungen	7
I. Allgemeine Pflicht zur Rechnungslegung	7
A. Grundsatz der Rechtsformunabhängigkeit	7
B. Bestandteile der Rechnungslegung	8
1. Abschluss nach Obligationenrecht	8
2. Dual Reporting	9
a. Anwendungsbereich der anerkannten Standards	9
b. Delegation von Rechtssetzungsbefugnissen	11
3. Sonderbestimmungen nach Bankengesetz	14
II. Weitere Neuerungen	15
§ 3 Begriffe	17
I. Funktion, Bedeutung und Art der Begriffsbildung	17
II. Begriff «immaterielle Werte»	18
A. Terminologische Vielfalt	18
B. Begriff «Wert»	19
1. Wertvorstellungen und Rechtswerte	19
2. Wertekategorien	19
a. Rechte	20
b. Wirtschaftliche Werte	22
c. Rein wirtschaftliche Vorteile	23
C. Begriff «immateriell»	23
1. Semantische Abgrenzung	23
2. Weitere Abgrenzungskriterien	24
a. Zwischen immateriellen und materiellen Werten	24

b. Zwischen immateriellen und finanziellen Werten	25
D. Beispielkatalog	26
III. Begriff «Vermögenswert»	26
IV. Arten	27
A. Derivative und originäre immaterielle Werte	27
B. Immaterielle Werte mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer	28
V. Abgrenzung vom Goodwill	29
A. Begriff und Arten	29
B. Ursachen	29
C. Abgrenzungskriterien	31
Zweiter Teil: Immaterielle Werte in den betriebswirtschaftlichen Bilanzkonzeptionen	33
§ 4 Klassische Bilanztheorien	33
I. Bedeutung	33
II. Vermögensorientierte Bilanztheorien	34
A. Statische Bilanztheorie	34
1. Konzeption	34
2. Immaterielle Werte	35
a. Aktivierung	35
b. Bewertung	36
B. Asset and Liabilities Approach	37
1. Konzeption	37
2. Immaterielle Werte	38
III. Erfolgsorientierte Bilanztheorien	39
A. Dynamische Bilanztheorie	39
1. Konzeption	39
2. Immaterielle Werte	40
a. Aktivierung	40
b. Bewertung	41
B. Revenue and Expense Approach	42
IV. Organische Bilanztheorie	43
A. Konzeption	43
B. Immaterielle Werte	44
V. Decision Usefulness Approach nach CHAMBERS	45
VI. Zusammenfassende Würdigung	45
§ 5 Zieloptimale Bilanzgestaltung	51
I. Ansätze zur zieloptimalen Bilanzgestaltung	51
A. Bedeutung	51
B. Gesamtwirtschaftlicher Ansatz	51
C. Einzelwirtschaftlicher Ansatz	52

II.	Interessenlage der Zieladressaten	52
A.	Zieladressaten	53
B.	Interessenlage	53
1.	Neoklassik	54
2.	Neue Institutionsökonomik	54
a.	Prinzipal-Agent-Theorie	55
b.	Beziehungen zwischen den Zieladressaten	57
i)	Fremd- und Eigenkapitalgeber	57
ii)	Eigenkapitalgeber und Management	59
c.	Massnahmen zur Minderung der Agency-Problematik	60
d.	Informationsinteressen und Informationsbedürfnisse	63
i)	Kreditgebende Gläubiger	63
ii)	Weitere Vertragsgläubiger	66
iii)	Anteilseigner	67
e.	Informationsökonomik	70
III.	Anforderungen an die Rechnungslegung	71
A.	Eindämmung der Beeinflussung durch Bilanzkosmetik	71
B.	Informationsvermittlung	73
1.	Entscheidungsnützlichkeit	73
a.	Relevanz und Vollständigkeit	74
b.	Zuverlässigkeit	74
c.	Vergleichbarkeit	75
2.	Rechenschaft, Kontrolle und Verhaltenssteuerung	76
C.	Ausschüttungsbemessung und -beschränkung	77
D.	Objektivierung durch Vorsicht oder Fair Value	78
1.	Vorsichtsprinzip	78
2.	Fair Value	80
3.	Wertende Gegenüberstellung	81
a.	Entscheidungsnützlichkeit	81
b.	Rechenschaft und Verhaltenssteuerung	84
i)	Gläubiger-Anteilseigner-Beziehung	84
ii)	Anteilseigner-Management-Beziehung	85
c.	Ausschüttungsbemessung	87
IV.	Implikationen für die Erfassung immaterieller Werte	88
A.	Ansatz	88
1.	Interessen und Voraussetzungen	88
2.	Zeitliche und produktionsbezogene Konkretisierung	91
B.	Bewertung	93

V. Zusammenfassende Würdigung	94
Dritter Teil: Immaterielle Werte in den Bilanzrechtskonzeptionen	99
§ 6 Notwendigkeit gesetzlicher Rechnungslegung	99
§ 7 Bilanz im Rechtssinne	101
I. Theorie	101
II. Bilanz im Spannungsfeld polyvalenter Rechnungslegung	102
A. Funktionen der Rechnungslegung	102
1. Informationsvermittlung	102
2. Kapitalschutz	103
a. Bedeutung und Elemente	103
b. Kapitalerhaltung durch	
Ausschüttungsbeschränkung im Besonderen	105
c. Verhältnis zur Rechnungslegung	108
i) Gewinnermittlung	108
ii) Weitere Zusammenhänge	112
3. Steuerbemessung	112
4. Weitere Funktionen	116
B. Verhältnis zwischen Informationsvermittlung und Ausschüttungsbemessung und deren Folgen	116
§ 8 IFRS	119
I. Standard und Standardsetter	119
II. Konzeption	121
A. Decision Usefulness	121
B. Qualitative und unterstützende Anforderungen	122
C. Grundannahmen der Rechnungslegung	124
1. Going Concern	124
2. Paradigmenwechsel zu einem Asset and Liabilities Approach?	125
III. Immaterielle Werte	127
A. Vorbemerkungen	127
B. Anwendbare Regelungen	127
C. Aktivierung	128
1. Abstrakte Aktivierungsfähigkeit	128
a. Definition eines immateriellen Vermögenswerts	128
i) Ökonomische Ressource	129
ii) Kontrolle	129
iii) Wirtschaftlicher Nutzenzufluss	131
iv) Identifizierbarer nicht monetärer Vermögenswert ohne Substanz	132
b. Zusätzliche Ansatzkriterien	133
i) Wahrscheinlichkeit	134

ii) Verlässliche Bewertbarkeit	137
iii) Wesentlichkeit	138
2. Konkrete Aktivierungsfähigkeit	138
3. Einzeln erworbene immaterielle Werte	138
a. Spielerwerte im Profifussball	139
i) Problematik	139
ii) Aktivierungsvoraussetzungen	141
b. Leasing und Lizenzen	144
i) Abgrenzung	144
ii) Leasing	144
iii) Lizenzen	146
4. Originäre immaterielle Werte	147
a. Forschung und Entwicklung	147
i) Abgrenzung	147
ii) Aktivierungsvoraussetzungen	149
iii) Software	153
iv) Webseiten	156
b. Aktivierungsverbote	157
i) Generelle und grundsätzliche Aktivierungsverbote	157
ii) Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten und ähnliche Sachverhalte	158
iii) Kosten für Gründung, Anlauf, Verlegung und Umorganisation	161
iv) Aus- und Weiterbildungsaktivitäten	161
v) Werbung und andere Massnahmen der Verkaufsförderung	161
vi) Originärer Goodwill	162
5. Durch Unternehmenszusammenschluss erworbene immaterielle Werte	162
a. Anwendbare Regelungen	162
b. Unternehmenszusammenschluss	163
c. Aktivierung	164
i) Erwerbsmethode	164
ii) Identifizierbare immaterielle Werte	164
iii) Marken und Kundenbeziehungen im Besonderen	166
iv) Goodwill	168
v) Zurückerworbene Rechte	169
vi) Defensive immaterielle Werte	170
6. Folgeausgaben	170
7. Exkurs: Zur Veräusserung gehaltene langfristige immaterielle Werte	171
8. Zweckmässigkeit der Regelung	171

D. Bewertung	175
1. Zugangsbewertung	175
a. Einzeln erworbene immaterielle Werte	175
b. Erwerb durch Zuwendung der öffentlichen Hand	178
c. Erwerb durch Tausch	178
d. Originäre immaterielle Werte	179
e. Durch Unternehmenszusammenschluss erworbene immaterielle Werte	180
i) Definition und Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	181
ii) Bemessungshierarchie	182
iii) Bewertungstechniken zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte	183
iv) Goodwill	190
v) Zurückerworbene Rechte	191
2. Folgebewertung	192
a. Bewertung zu fortgeführten Zugangswerten	192
i) Immaterielle Werte mit begrenzter Nutzungsdauer	193
ii) Immaterielle Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	194
b. Neubewertungsmethode	194
c. Ausserplanmässige Abschreibungen	197
i) Immaterielle Werte	197
ii) Goodwill	198
iii) Kritik	200
3. Zweckmässigkeit der Regelung	202
§ 9 Swiss GAAP FER	207
I. Standard und Standardsetter	207
II. Konzeption	207
A. True and Fair View	207
B. Grundlagen der Jahresrechnung	208
C. Qualitative Anforderungen	209
D. Mixed-Model Approach	210
III. Immaterielle Werte	210
A. Aktivierung	210
B. Bewertung	214
C. Zweckmässigkeit der Regelung	216
§ 10 Exkurs HGB	219
I. Konzeption	219
II. Immaterielle Werte	220
A. Aktivierung	220

1.	Abstrakte Aktivierung	220
a.	Statisch geprägte Aktivierungskonzeption	221
b.	Dynamisch geprägte Aktivierungskonzeption	224
c.	Zurechenbarkeit	225
2.	Konkrete Aktivierung	225
a.	Aktivierungsverbote	225
b.	Aktivierungswahlrechte und Aktivierungsgebote	226
B.	Bewertung	227
C.	Zweckmässigkeit der Regelung	228
§ 11	Schweizerisches Obligationenrecht 1881-1998	231
I.	Obligationenrecht von 1881	231
II.	Revision von 1936	232
A.	Konzeption	232
B.	Immaterielle Werte	236
III.	Revision von 1991	236
A.	Konzeption	236
B.	Immaterielle Werte	239
IV.	Vorentwurf RRG von 1998	241
A.	Konzeption	241
B.	Immaterielle Werte	244
V.	Fazit	244
§ 12	Schweizerisches Obligationenrecht	247
I.	Konzeption	247
A.	Interessenregelung	247
1.	Zuverlässige Informationsvermittlung	247
2.	Steuerneutralität	250
3.	Kapitalerhaltung	252
B.	Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	254
1.	Grundlagen der Rechnungslegung	254
2.	Unternehmensfortführung	254
3.	Zeitliche und sachliche Periodenabgrenzung	255
4.	Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung	256
a.	Begriffe, Rechtsnatur und Auslegung	256
b.	Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung	258
c.	Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung	260
C.	Fazit	264
II.	Stellung der anerkannten Standards zur Rechnungslegung	265
A.	Rechtsprechung des Bundesgerichts	266
B.	Lehre	267

C. Stellungnahme	268
III. Immaterielle Werte	272
A. Als Aktiven des Anlagevermögens	272
B. Aktivierung	273
1. Aktivierungspflicht, -wahlrecht und -verbot	273
2. Aktivierungsvoraussetzungen	276
a. Auslegung	276
b. Vermögenswert	278
i) Begriffsverständnis	278
ii) Vermögenswerteigenschaft des Goodwill	282
iii) Einschränkende Kriterien?	285
iv) Fazit	292
c. Identifizierbarer nicht monetärer Vermögenswert ohne Substanz	293
i) Identifizierbarkeit	293
ii) Nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz	294
d. Verfügung aufgrund vergangener Ereignisse	295
i) «Verfügungsmacht»	295
ii) Vergangene Ereignisse	297
iii) Know-how	298
iv) Treuhandverhältnis	299
v) Dingliche Sicherungsrechte	300
vi) Nutzniessung	300
vii) Humankapital und Spielerwerte im Profifussball	301
viii) Kundenbeziehungen	304
ix) Goodwill	304
e. Wahrscheinlicher Mittelzufluss	305
i) Mittelzufluss	305
ii) Wahrscheinlichkeit	306
f. Verlässliche Schätzung	310
3. Einzeln erworbene immaterielle Werte	312
a. Leasing	312
b. Lizenzen	313
4. Originäre immaterielle Werte	314
a. Allgemein	314
i) Grammatikalisch	314
ii) Historisch	315
iii) Teleologisch	316
b. Forschungs- und Entwicklungskosten	319
i) Forschung	319
ii) Entwicklungskosten	320

iii) Nachholverbot	326
iv) Software	327
v) Webseiten	327
vi) Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten und ähnliche Werte	328
c. Kosten für Gründung, Anlauf, Verlegung und Umorganisation	330
d. Aus- und Weiterbildungsaktivitäten	330
e. Werbung und andere Massnahmen der Verkaufsförderung	330
f. Originärer Goodwill	331
5. Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen	331
a. Steuerrechtliche Rahmenbedingungen	331
b. Fusion	333
i) Allgemeines und bisherige Praxis	333
ii) Erwerbsmethode nach neuem Rechnungslegungsrecht?	334
c. Vermögensübertragung nach Art. 69 ff. FusG	339
d. Beteiligungserwerb	341
6. Folgeausgaben	341
7. Fazit	342
C. Bewertung	344
1. Grundsätze der Bewertung	344
a. Einzelbewertung	344
b. Stichtagsprinzip	345
c. Vorsichts-, Kosten- und Niederstwertprinzip	346
2. Bewertungstechniken	347
3. Erstbewertung	347
a. Gemeinsame Vorgaben	347
i) Zeitpunkt der Ersterfassung	348
ii) Höchstbewertungsvorschrift	348
b. Einzeln erworbene immaterielle Werte	350
i) Anschaffungskosten	350
ii) Erwerb zu Marktbedingungen und von nahestehenden Personen	352
iii) Einmal- und Ratenzahlungen und variable Kaufpreisbestandteile	353
iv) Leasing und Lizizenzen	354
c. Erwerb durch Zuwendung der öffentlichen Hand	355
d. Erwerb durch Tausch und Schenkung	356
e. Buchwertübertragung auf Tochtergesellschaften	357

f. Originäre immaterielle Vermögenswerte	358
g. Zugang durch Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen	359
i) Bewertung der immateriellen Werte	359
ii) Bewertung des Goodwill	360
4. Folgebewertung	360
a. Fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten	360
b. Folgebewertung zum Kurs- oder Marktpreis?	361
i) Gesetzliche Regelung	361
ii) Aktiven mit Börsenkurs oder einem anderen beobachtbaren Marktpreis	361
c. Abschreibungen und Wertberichtigungen	365
i) Gemeinsame Bestimmungen	365
ii) Planmässige Abschreibungen auf immateriellen Werten	365
iii) Planmässige Abschreibungen auf Goodwill	369
iv) Wertberichtigungen (Impairment)	374
5. Fazit	376
§ 13 Zusammenfassung	379